

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 20: **Gedenken**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Luzern: Konkrete Pläne für Allmend

(sda/rw) Auf der Luzerner Allmend sollen Spitzen- und Breitensport, Messen und andere Veranstaltungen sowie Erholung und Naturschutz Platz haben. Der Luzerner Stadtrat konkretisierte am 2. Mai seine Vorstellungen für die Entwicklung des Gebiets. Insbesondere legte er den Rahmen für den Teilneubau des Fussballstadions fest. Die Kosten dafür dürften sich zwischen 10 und 26 Mio. Fr. bewegen. Die untere Grenze sei durch die nötige Sanierung bestimmt; mit 26 Mio. Fr. könnte das Stadion zusätzlich auf 12 000–15 000 Sitzplätze ausgebaut werden.

Der Stadtrat stellt 8 Mio. Fr. und das Gratisbaurecht in Aussicht. Der Stadionteilneubau könne nicht wie anderswo ausschliesslich durch Private finanziert werden. Der Stadtrat will private Mantelnutzung auf 15 000 m² beschränken. Das ergebe sich aus dem maximalen Verkehrsaufkommen von durchschnittlich 2500 Fahrzeugen pro Tag; mehr würde die bestehenden Strassen überlasten. Als Option bleibt der Einbau eines Hallenbads. Der Stadtrat will eine Partnerschaft mit Privaten eingehen, die gewährleisten, dass die jährlichen Beiträge und Erlöse für die Stadt im heutigen Rahmen bleiben. Im nächsten Jahr soll die Projektierung konkret werden.

Für Messen und Veranstaltungen will der Stadtrat eine klar begrenzte Fläche zur Verfügung stellen; eine Vorzone soll neu gestaltet werden. Beim übrigen Sport hat weiter die bereits eingeleitete Sanierung der Leichtathletikanlage Priorität. Der Zugang zu den naturnahen Lebensräumen soll verbessert werden. Sonst sind keine grösseren Veränderungen geplant. Die Erschliessung soll weiter mit Linien- und Extrabussen erfolgen; einbeziehen will der Stadtrat auch die S-Bahnhaltestelle Mattenhof. Die Autoparkplätze sollen schrittweise abgebaut werden.

Mit der Präsentation des Konzepts eröffnete der Stadtrat ein Mitwirkungsverfahren für Parteien, Vereine und Verbände. Im Herbst soll das Stadtparlament einen Planungskredit für die erste Etappe sprechen.

IN KÜRZE

Inventarisierung schützenswerter Bauten im Kanton Bern

(sda/rw) Als letzte grössere Gemeinde im Kanton Bern hat die Stadt Burgdorf ihr Bauinventar der schützens- und erhaltenswerten Gebäude erhalten. In den letzten zehn Jahren hat die kantonale Denkmalpflege die schützens- und erhaltenswerten Gebäude von 340 der knapp 400 bernischen Gemeinden erfasst. Die restlichen werden ihr Inventar in den nächsten Jahren erhalten. Insgesamt wurden rund 12% des Baubestandes in die Inventare aufgenommen.

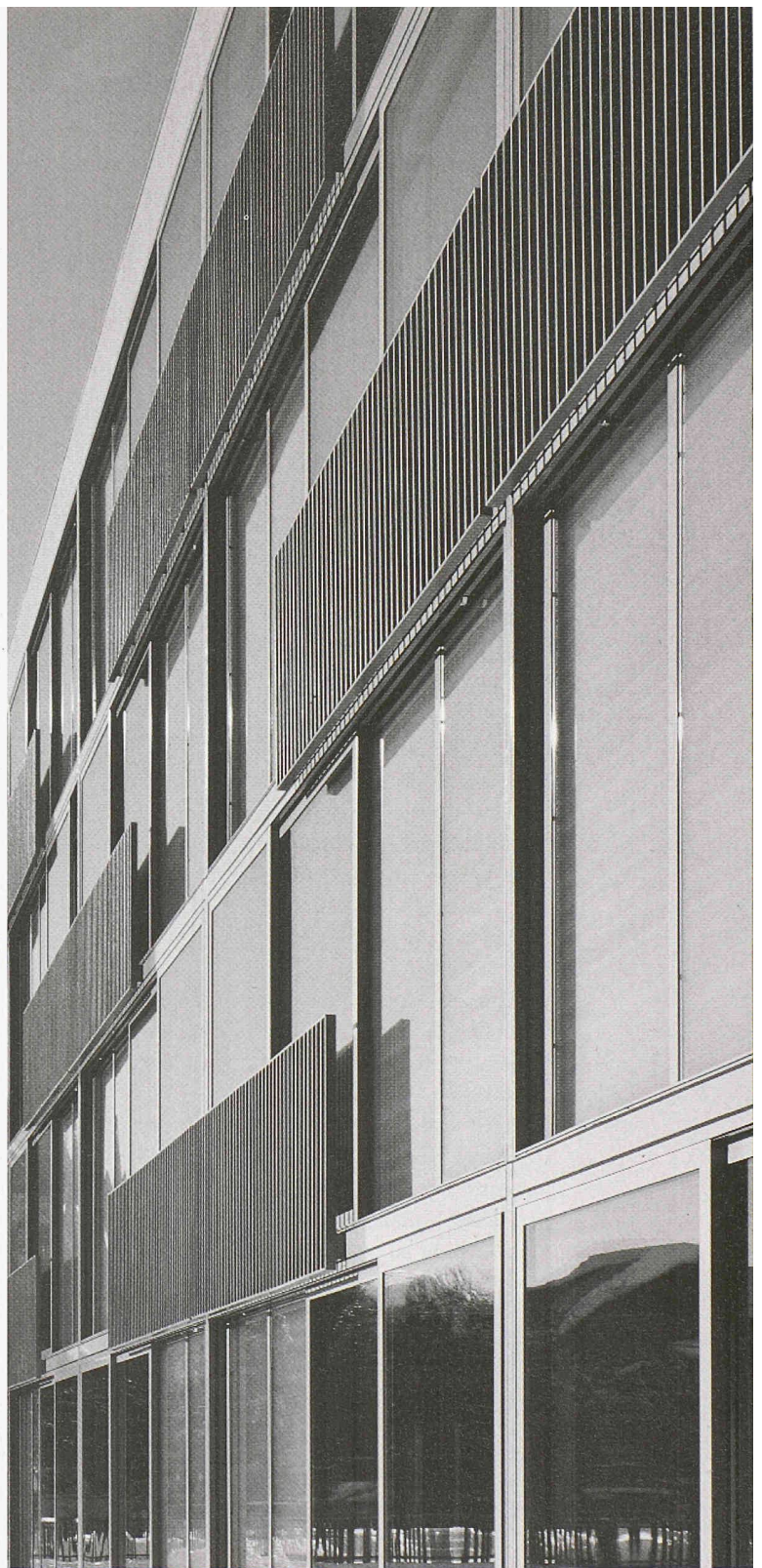
Mauersegler Vogel des Jahres

(sda/ce) Der Mauersegler ist vom Schweizer Vogelschutz zum Vogel des Jahres 2005 gekürt worden. Seine Bruthöhlen befinden sich vorzugsweise unter Ziegeldächern und sind bei Umbauten und Renovationen gefährdet. Aktiv sind die Flugkünstler vor allem am Abend, wenn sie in Gruppen mit über 100 km/h laut rufend um die Hausdächer ziehen. Ihr Gastspiel in Europa dauert nur drei Monate. Bereits Anfang August ziehen die braun-schwarz gefiederten Tiere wieder nach Südafrika.

www.birdlife.ch, www.bauen-tiere.ch

Erneuerung Dorfbad Bad Ragaz

(sda/rw) Das Dorfbad Bad Ragaz soll erneuert und 2006 mit neuen Angeboten (Wassertherapien und Erlebnisbäder) wieder eröffnet werden, wie das St. Galler kantonale Baudepartement am 21. April mitteilte. Betreiberin wird ein privates Ernährungs- und Gesundheitsinstitut, das seinen Sitz von Zürich nach Bad Ragaz verlegt hat. Das Dorfbad steht unter Denkmalschutz. Die Malereien in Halle, Korridoren und Eckräumen werden aufgefrischt, Fassaden und Dach saniert. In einem Neubau im Innenhof findet das örtliche Tourismusbüro Platz. Von den Kosten von 6.5 Mio. Fr. tragen Bund und Gemeinden 550 000, der Kanton 5,5 Mio. Franken. Die Grand Hotels Bad Ragaz zahlen 450 000 Fr. und werden dafür aus Verpflichtung zur Führung des Dorfbaus entlassen.



GLASSX[®] crystal

Das Solarglas, das speichert, wärmt und kühlt.

Besuchen Sie uns an der intersolar 05. Halle C, Stand C.526

Verlangen Sie unsere Dokumentation. Tel. +41 (0)44 445 17 40

www.glassx.ch

 **GLASSX**
Speichern Wärmen Kühlen